



Stadt Leverkusen

Bürgerantrag Nr. 2022/1351

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-jm

Dezernat/Fachbereich/AZ

21.02.2022

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	21.03.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Umwidmung von PKW-Stellplätzen auf der Wupperstraße in Höhe der Hausnummern 8, 10 und 10a

- Bürgerantrag vom 14.02.2022

Anlage/n:

1351 - Anlage 1 - Bürgerantrag

1351 - Nichtöffentliche Anlage 2

Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt
Fachbereich 01
Yvonne Ritter
sitzungsdienst@stadt.leverkusen.de
Postfach 101140
51311 Leverkusen

14.02.2022

Bürgerantrag zur Umwidmung von sieben Pkw-Parkplätzen auf der Wupperstraße

Hallo liebes Team der Stadtverwaltung,
hallo liebe Frau Ritter,

wir beantragen hiermit die Umwidmung der sieben öffentlichen Pkw-Parkplätze auf der Wupperstraße, in Höhe der Hausnummern 8,10 & 10a. Die Parkflächen befinden sich vor dem Edeka-Schallenberg auf dem Flurstück Nr. 313, Flurnr. 12, Gemarkung Rheindorf (4606). Mindestens drei der Parkplätze sollen in einen (wenn möglich begrünt) Fahrradstellplatz umgewandelt, weitere drei Parkplätze in Car-Sharing-Stellflächen und ein Parkplatz entsiegelt und mit den benachbarten Grünflächen zusammengeführt werden.

Begründung:

Viele Bürger*innen aus Rheindorf steuern tagtäglich den Edeka Schallenberg, die im Gebäude befindliche Bäckerei und die danebengelegenen Geschäfte zu Fuß oder mit dem Fahrrad (auch Lastenrad) an. Leider gibt es keinen Fahrradstellplatz, auf dem man als Fahrradfahrer*in die Möglichkeit hat, das Rad abzustellen. Vor dem Hauseingang Nr. 6 befindet sich zwar ein kleiner Stellplatz, der für Fahrräder gedacht ist, allerdings ist dieser zum einen schlecht beschildert und wird zum zweiten von den Hausbewohnern genutzt, sodass für weitere Fahrräder kein Platz ist.

Bezugnehmend auf den Punkt 1.1.3 des Mobilitätskonzeptes 2030+ möchten wir darauf hinweisen, dass der Edeka-Schallenberg in der Tiefgarage Pkw-Stellplätze für seine Kunden bereitstellt, sodass hier keine Beeinträchtigung für die Pkw-Fahrer*innen besteht. In aller Regel werden die genannten öffentlichen Parkplätze nämlich von Kunden des Edekas oder der Bäckerei genutzt. Diese finden in der Tiefgarage ausreichend Parkmöglichkeiten.

In Ihrem Mobilitätskonzept unter Punkt 2.4 steht, dass öffentliche Fläche zugunsten des Radverkehrs umverteilt und der Radverkehr gegenüber dem Flächenbedarf von Kfz priorisiert werden muss. Es wäre also eine Umsetzung des bereits beschlossenen Konzeptes, wenn man mindestens drei Zusammenhängende Parkplätze in eine Abstellfläche bzw. -anlage für Fahrräder & Lastenräder umwandelt. So würde man den Menschen, die sich klimaneutral fortbewegen möchten, einen großen Schritt entgegenkommen und ein Zeichen setzen, dass Leverkusen die kommunale Mobilitätswende stetig vorantreibt. Besonders vorteilhaft wäre es, wenn diese Abstellfläche gleichzeitig begrünt werden könnte (siehe Punkt 12.4 - Mobilitätskonzept). Begrünungsmaßnahmen haben zum einen stadtgestalterisch als auch

mikroklimatisch positive Auswirkungen. Sie tragen zur Abkühlung der Umgebung bei und binden Feinstaub. Eine begrünte Abstellfläche dient im Hochsommer zugleich als Schatteninsel.

Die Einrichtung von drei Car-Sharing-Stellflächen, würde den Verzicht auf das eigene Auto erleichtern. Ein Car-Sharing-Angebot kann bis zu 15 Pkw ersetzen, wie wir Ihrem Mobilitätskonzept entnehmen konnten. Ein guter Grund, diese Angebote auch in Rheindorf auszuweiten. Derzeit gibt es leider lediglich an der Bahnhofstetelle in Rheindorf-Nord ein nutzbares Angebot. Das ist super, aber für die Menschen, die in Rheindorf-Süd wohnen leider nicht alltagstauglich, da die Entfernung zu weit ist.

Außerdem schlagen wir die Umwandlung des Einzelparkplatzes in eine Grünfläche vor. Dies würde - zusammen mit den anderen vorgeschlagenen Maßnahmen - die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen. Des Weiteren sind entsiegelte Flächen wichtig in Bezug auf den Hochwasserschutz (Retentionsfläche) und das Vorbeugen von Hitzeinseln. Leverkusen hat mit „1000 Bäume für Leverkusen“ einen, wie wir finden, sehr guten Ratsbeschluss, der allerdings in der Realität (41 gepflanzte Bäume) schwierig im Stadtgebiet umzusetzen ist. Anstelle von Bäumen, könnte man hier eine Wildgehölzhecke auf der entsiegelten Fläche pflanzen. Heimische Wildgehölze dienen Insekten als Nahrungsquelle und schaffen z. B. Vögeln Lebensraum.

Vielen Dank.

Herzliche Grüße